Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 2. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 2. Januar 1873.

Deutschland.

Berlin, 31. December. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Regierungsrath Arndts zu Wiesbaden den rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Major a. D. v. Stockhausen zu Kassel, bisher Platzmajor daselbst, den königlichen Kronenorden dritter Klasse; sowie dem Schlossergesellen August Philipp Friedrich Kupfernagel zu Löbejün im Saalkreise die Rettungsmedaille am Bande bieliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben dem Geheimen expedirenden Secretär im Kriegs-Ministerium, Rechnungsrath Riese, den Charakter als Geheimer Rechnungsrath, und dem Kanzleirath Peglow ebendaselbst den Charakter als Geheimer Kanzleirath verliehen.

Se. Majestät der König hat den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Wehrmann bei der von ihm nachgesuchten Versetzung in den Ruhestand zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz; und den Ober-Appellationsgerichts-Rath Friedrich zum Mitgliede des Staatsrathes und zum Mitgliede des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte ernannt, dem Ober-Berg-Rath a. D. und gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Director Leuschner zu Eisleben den Charakter als Geheimer Berg-Rath, dem Ober-Bergamts-Markscheider Brathuhn zu Halle, sowie den Bergmeistern a. D. und gewerkschaftlichen Betriebs-Directoren Erdmenger und Schrader zu Eisleben den Charakter als Berg-Rath, dem Ober-Bergamtssecretär Löw zu Halle und dem Kassen-Rendanten Lind zu Rüdersdorf den Charakter als Rechnungsrath verliehen, den außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät des Lycei Hosiani zu Braunsberg Dr. theol. Franz Dittrich zum ordentlichen Professor in derselben Facultät ernannt, dem Geheimen expedirenden Secretär Günther und dem Geheimen Kanzlei-Inspector Thauß im Justiz-Ministerium den Charakter als Kanzlei-Rath, dem Secretär Seemann beim Provinzial-Schulcollegium in Breslau und dem Consistorial-Secretär Gottwald zu Breslau den Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Verlagsbuchhändler Karl Flemming zu Glogau den Charakter als Commissionsrath verliehen, ferner zufolge der Seitens der Stadtverordneten-Versammlung zu Stargard in Pommern getroffenen Wahl den Appellationsgerichts-Referendarius a. D. Premier-Lieutenant Oscar Krüger als besoldeten Beigeordneten und Syndicus der Stadt Stargard für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Der Dirigent der Provinzial-Gewerbeschule zu Koblenz, Dr. Dronke, ist zum Provinzial-Gewerbeschul-Director und die Lehrer Dr. Hermann Zwick und Richard Eugen Stippius sind zu Provinzial-Gewerbeschullehrern ernannt und an der Provinzial-Gewerbeschule zu Koblenz angestellt worden. — Der Kreisrichter Theinert in Bernstadt ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Lübben und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. O., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lübben, ernannt worden. — Die Notariats-Candidaten le Hanne in Elberfeld und Thurn in Köln sind zu Notaren, Ersterer für den Friedensgerichts-Bezirk Simmern, Letzterer für den Friedensgerichtsbezirk Zell, im Landgerichtsbezirk Koblenz, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Simmern, beziehungsweise Zell, ernannt worden.

Der Privatdocent, Gymnasial-Professor Dr. Gustav Wilhelm Körber in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden. Der Privatdocent Lic. theol. Hugo Weiß in Braunsberg ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät des Lycei Hosiani daselbst ernannt worden. Dem Gymnasiallehrer Strehl zu Tilsit ist das Prädikat „Oberlehrer" verliehen worden. Beim Magdalenen-Gymnasium in Breslau ist die Beförderung des Lehrers Oberdieck zum Oberlehrer genehmigt worden. Der Lehrer Lucas an der Stadtschule in Drossen ist als Lehrer der Uebungsschule bei dem evangelischen Schullehrer-Seminar daselbst angestellt worden.

Berlin, 31. Decbr. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahmen heute um 11 Uhr militärische Meldungen im Beisein Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Würtemberg und des Commandanten entgegen. Nach den Meldungen arbeiteten Allerhöchstdieselben mit dem Kriegsminister und dem Militär-Cabinet und empfingen alsdann den kaiserlich russischen General-Adjutanten Grafen Schuwaloff. Später machten Se. Majestät eine Ausfahrt und dinirten um 5 Uhr mit Ihrer Majestät der Kaiserin. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 1. Jan. [Die Sylvesternacht. — Confiscation der „Spen. Ztg."] Durch die sehr umfassenden Vorkehrungen und die energische Haltung der Polizei sind in der heutigen Sylvesternacht die sonst seit Jahren üblichen Excesse fast vollständig unterdrückt worden. Es herrschte in den ersten Stunden des neuen Jahres in den Hauptstraßen ein sehr reges Treiben, doch hat man nirgends von grobem Unfug und ernsterem Einschreiten der Polizei gehört. — Die Reihe der hiesigen Zeitungs-Confiscationen hat nun auch glücklich die „Spener'sche Zeitung" diese Nacht getroffen. Das Blatt sprach sich in einem kurzen Artikel mißbilligend über das Verfahren gegen den Chefredacteur der „Nat.-Ztg." aus und erklärte es, nachdem es die lateinische Wiedergabe des gegen Deutschland gerichteten Passus der päpstlichen Allocution gebracht, für Pflicht, nun auch das Loos der Collegen zu theilen und die Uebersetzung zu publiciren, worauf die Confiscation erfolgt. Quousque tandem!!

D. R. C. [Zur päpstlichen Allocution.] Die heutige Nummer der „Germania" ist polizeilich confiscirt worden. Wie es heißt wegen Besprechung der päpstlichen Allocution. Wie wir hören, ist Seitens der Staatsregierung entschieden Befehl gegeben, mit aller Strenge gegen diejenigen Blätter vorzugehen, welche in ihrer Parteinahme für den Ultramontanismus die in dem Preßgesetz gezogene Grenze überschreiten. Diese Angelegenheit soll auch Gegenstand der Verhandlungen in der heutigen Sitzung des Staatsministeriums gewesen sein, welche in dem Sitzungssaal des Staatsministerialgebäudes um Nachmittags 1 Uhr stattfand. So weit die päpstlichen Aeußerungen die Reichspolitik betreffen und Maßnahmen der Reichsregierung gegen den alten Herrn im Vatikan und seine Räthe erfordern, sind dieselben, wie wir hören, bereits gestern Abend in dem Vortrage zur Erörterung gelangt, welchen der Reichskanzler bei dem Kaiser hatte. Die Nachsicht, welche man seither gegen Pius IX. übte, sobald derselbe es für gut befand, seine Kirchenpolitik der Welt zum Besten zu geben, scheint jetzt bis zur äußersten Grenze angelangt zu sein und wenn man bisher geglaubt hat, einem bekannten Sprichworte Folge geben zu sollen, so dürfte nunmehr der Augenblick angekommen sein, wo das Staatswohl es erfordert, diesem laissez faire-laissez aller ein Ziel zu setzen.

[Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck] hatte gestern Nachmittag 4 Uhr Vortrag bei Sr. Maj. dem Kaiser. — Das Staatsministerium trat heute Mittag 1 Uhr unter dem Vorsitze des Kriegsministers Grafen v. Roon in seinem Sitzungssaale zu einer Sitzung zusammen.

[Nach der letzten Notiz über die Ausprägung der Reichsgoldmünzen] waren bis zum 7. December d. J. in den Münzstätten des deutschen Reiches in Zwanzigmarkstücken 337,634,380 Mark und in Zehnmarkstücken 64,729,900 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 8. bis 14. December sind ferner geprägt in Zwanzigmarkstücken: in Dresden 1,481,400 Mark; ferner in Zehnmarkstücken: in Berlin 2,492,180 Mark, in Hannover 1,519,870 Mark, in Frankfurt a. M. 1,543,870 Mark, in München 436,700 Mark und in Karlsruhe 250,000 Mark. Die Gesammt-Ausprägung stellt sich daher bis 14. December d. J. auf 410,088,300 Mark, wovon 339,115,780 Mark in Zwanzigmarkstücken und 70,972,520 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

Posen, 28. December. [Erzbischof v. Ledochowski.] Während der „Czas" und andere polnische Blätter den Beweggrund zu der Zurückhaltung des Erzbischofs Grafen Ledochowski von den deutschen Bischofs-Conferenzen in Fulda lediglich in der „polnisch-patriotischen" Gesinnung desselben erblicken, legt der Posener Correspondent des „Kraj" demselben einen ganz anderen Beweggrund unter. Der Correspondent schreibt nämlich in Bezug auf diesen Gegenstand:

Obwohl der deutsche Episcopat sich den Beschlüssen des vaticanischen Concils unterworfen hat, so ist man ihm dennoch im jesuitischen Lager noch immer feindlich gesinnt. Man lobt zwar in Rom öffentlich den Glauben und Gehorsam der deutschen Bischöfe, aber dessenungeachtet hält man sie im Stillen für halbe Ketzer, schreibt ihrer Opposition die heutige altkatholische Bewegung zu und glaubt, daß die vor einem Jahre in dem bekannten Briefe an den Bischof Stroßmayer von dem, von allen deutschen Bischöfen hochgeachteten Bischof Hefele kundgegebene Ansicht von dem päpstlichen Unfehlbarkeitsdogma von dem gesammten deutschen Episcopat getheilt werde, und daß derselbe sich nur aus Furcht vor dem Schisma und dessen Folgen äußerlich den Decreten des von den Jesuiten terrorisirten Concils unterworfen habe. Es war vorherzusehen, daß in Folge der Stellung des deutschen Episcopats zu dem Unfehlbarkeitsdogma die Fuldaer Synode nicht ohne heftige Streitigkeiten verlaufen und im Schooße derselben eine starke Partei sich bilden würde, die geneigt sein dürfte, der Civilisation und dem Fortschritt Concessionen zu machen. Diese Erwartung ist nicht ganz in Erfüllung gegangen. Es fehlte zwar nicht an ernsten Reibungen und die Bischöfe verließen den Conferenzsaal mit der Ueberzeugung, daß der Kampf der Kirche gegen den Staat wegen des Unfehlbarkeitsdogmas dem Katholicismus keinen Vortheil bringen werde, aber dennoch unterzeichnete man, um der Opposition gegen Rom nicht neue Nahrung zu geben, die gemeinschaftliche Denkschrift und verließ den Weg der Concessionen. Mit zitterndem Herzen sah man in Rom dem Resultat der Fuldaer Synode entgegen und auch dem Erzbischof Grafen Ledochowski war der Standpunkt des deutschen Episcopats wohl bekannt, da er von den Cardinälen und römischen Monsignors genugsam erfahren hatte, wie verhaßt der ultramontanen Clique die oppositionellen deutschen Bischöfe sind. Um daher in Rom keinen Anstoß zu geben und sich von jeder Gemeinschaft mit den ketzerischen Grundsätzen Hefeles und der übrigen deutschen Bischöfe fern zu halten, erachtete Graf Ledochowski es für angemessen, nicht nach Fulda zu reisen. Dies ist der einzige Grund seiner Zurückhaltung.

Posen, 1. Januar. [Gegen den Propst Krußka] zu Filehne ist auf Beschluß des k. Kreisgerichts zu Schönlanke und auf Antrag der Staatsanwaltschaft auf Grund der §§ 110, 111, 130 und 131 des Straf-Gesetzbuches und der §§ 34 und 43 des Gesetzes vom 21. Mai 1851 die Voruntersuchung eröffnet worden, und fand ein Termin zur verantwortlichen Vernehmung bereits am 28. d. M. statt. Die angeführten Paragraphen des Strafgesetzbuches beziehen sich auf öffentliche Aufforderung zum Ungehorsam gegen Gesetze und rechtsgültige Verordnungen zc. sowie auf Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander, und auf Behauptung und Verbreitung erdichteter und entstellter Thatsachen zu dem Zwecke, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen. (Pos. Z.)

Posen, 31. Dec. [Confiscation.] Das Morgenblatt der „Ostdeutschen Zeitung" wurde gestern Nachmittag um 4 Uhr, das Abendblatt der „Posener Zeitung" um 6 Uhr polizeilich mit Beschlag belegt. Von der „Ostdeutschen Zeitung" wurden nur 43 in der Expedition und eine noch nicht abgesandte Post mit 124 Exemplaren confiscirt, von der „Posener Zeitung" circa 600 Exemplare. Die hier erscheinenden polnischen Zeitungen haben „auf Befehl des königl. Polizei-Directoriums" die auf Deutschland bezügliche Stelle der Allocution des Papstes weggelassen. Der Befehl zu der Maßregel, die auf das deutsche Reich bezügliche Stelle zu unterdrücken, ist von Berlin aus für den ganzen Staat getroffen worden. (Ostd. Z.)

Schwerin, 31. Decbr. [Der Landtag.] Zufolge höchster Entschließung des Großherzogs ist der mecklenburgische Landtag für den 6. Januar k. J. wieder nach Malchin einberufen.

Bonn, 30. Decbr. [Confiscirtes Telegramm.] Die gestern hier tagende Wanderversammlung des Mainzer Vereins deutscher Katholiken hatte den Ausschuß beauftragt, dem Papste telegraphisch für die Allocution vom 23. December zu danken. Dies geschah in folgender Weise:

„Cardinal Antonelli, Rom. Die Versammlung der deutschen Katholiken, die heute in Bonn in der Zahl von mehreren Tausenden tagt, bitte Ew. Eminenz, die Gefühle der tiefsten Ehrfurcht und Dankbarkeit zur Kenntniß des h. Vaters zu bringen, von welcher die deutschen Katholiken durch die Worte der Allocution vom 23 December ergriffen worden sind.

Felix Baron v. Loë. Karl Baron v. Böselager. Graf v. Hompesch."

Heute Morgen wurde nur Frhr. v. Böselager durch folgendes Schreiben der hiesigen kaiserlichen Telegrapenstation überrascht:

„Bonn, 30. December 1872.

An Herrn Freiherrn von Böselager

Hochwohlgeboren.

Ew. Hochwohlgeboren macht die Ergebenst Unterzeichnete die Mittheilung, daß die Weiterbeförderung des gestern Abend aufgegebenen Telegramms an den Cardinal Antonelli in Rom, unterzeichnet: Felix Baron v. Loë, Karl Baron Böselager, Graf Hompetsch, ihres Inhalts wegen seitens der Telegraphenstation in Köln inhibirt worden ist.

Kaiserliche Telegraphenstation.

Weinholt."

Auf mündliche Anfrage erhielt Herr Baron v. Böselager den Bescheid, daß die definitive Entscheidung über die Beförderung des Telegramms, das einstweilen in Köln beanstandet, von Berlin eingeholt worden, daß aber von dort noch keine Antwort eingetroffen. Der Originaltext des Telegrmms könne nicht zurückgegeben werden, sondern müßte bei den Acten bleiben. (Germ.)

Homburg v. d. Höhe, 29. Decbr. [Spielbank.] So eben ist die Homburger Spielbank seitens der Administration derselben geschlossen worden.

□ **München**, 30. Decbr. [Universität. — Uniformfrage. — Ordensverleihungen und Pensionirungen. — Herzog Max Emanuel. — Dementi. — „Volksbote." — Preßzustände. — Clericale Zänkereien.] Sicherem Vernehmen nach sind der Senat der hiesigen Hochschule und das Cultusministerium übereingekommen, die durch die Abberufung der Professoren Seuffert und Bürckel erledigten Lehrstühle in der juristischen Facultät nicht wieder zu besetzen, sondern die Collegien, welche die genannten beiden Herren seither gelesen haben, durch andere Professoren derselben Facultät lesen zu lassen, was — wie es heißt — „um so leichter geschehen könne, als fast alle Stellen der Jurisprudenz doppelt besetzt" wären. — Die leidige Uniformfrage ist wieder in's Stocken gerathen. Selbst die wenigen Abänderungs-Vorschläge der Commission, welcher wahrlich nicht der Vorwurf gemacht werden darf, Baierns berechtigte Eigenthümlichkeiten nicht hinreichend geschont zu haben, scheinen an allerhöchster Stelle Bedenken zu erregen. Offenbar möchte man den Schein wahren, ein treuer Freund des Reiches zu sein und andererseits auch nichts von seinen kleinen Liebhabereien zum Vortheile des Reiches aufgeben. Wie lange dieses Schwanken, diese Zwitterstellung noch fortbestehen soll, ist unerfindlich und bleibt, da ihr auch jeder Schein einer Existenzberechtigung fehlt, nur der dringende Wunsch, diesem Zustande baldigst ein Ende gemacht zu sehen. Wer die Vortheile des Ganzen mit genießen will, darf auch nicht vor in diesem Falle gewiß kleinen Opfern zurückscheuen. Das Verlangen einer leider noch mächtigen Partei: Baiern als selbstständigen Staat im resp. neben dem deutschen Reich zu erhalten, ist gerade und hauptsächlich in militärischer Beziehung ein Nonsens — das 95,000 Mann starke baierische Heer vermag nimmermehr Baiern vor den colossalen Heermassen der anderen angrenzenden Staaten zu schützen — weshalb es wohl oder übel gezwungen ist, sich einem größeren Staate, hier also dem deutschen Reich, anzuschließen. Da dies nun aber vertragsmäßig bereits geschehen und das baierische Militär fortan thatsächlich nur einen Theil des deutschen Heeres zu bilden hat, so ist doch wohl nichts gerechtfertigter, als der Wunsch nach gleichmäßiger Uniformirung des Militärs. Hier jedoch geräth die baierische Reichsfreundlichkeit in ein arges Dilemma; an der Uniformirung soll gezeigt werden, daß Baiern noch ein selbstständiges Königreich, und man gewillt sei, aus der Farbe der Beinkleider oder den Rockknöpfen eine Existenzfrage zu machen. Oder sollen die 95,000 Mann nunmehr als baierische Hausmacht angesehen werden? Das wäre allerdings etwas anderes und doch nichts weiter als — ein ziemlich theurer Spaß! — Zu Neujahr sollen eine größere Anzahl — man spricht von ca. 70 — Orden verliehen werden. Näheres hierüber ist noch nicht bekannt. Ebenso werden mehrere Pensionirungen höherer Staatsbeamten stattfinden, deren damit zur Erledigung gelangenden Stellen jedoch nicht sämmtlich wieder besetzt werden sollen. — Herzog Max Emanuel, bekanntlich Offizier im 3. Chev.-Regiment, hat auf Ansuchen einen halbjährigen Urlaub erhalten „zur Vollendung seiner unterbrochenen Universitätsstudien." So lautet wenigstens die amtliche Mittheilung, die jedoch nicht ganz richtig sein dürfte. Der Urlaub ist vielmehr, so wird sehr bestimmt versichert, ein unfreiwilliger. Ueber die Ursache derselben dürfte man wohl nicht fehlgehen mit der Annahme, daß die Bekanntwerdung des mißlichen Umstandes, daß der Prinz sich in wiederholten kleinen Geldverlegenheiten nicht erfolglos an die Spitzeder gewandt habe, die Haupt-, wenn nicht alleinige Ursache dieses Zeichens der Ungnade sei. Welche Strafe, frägt man jetzt hier, wird nun weiter den anderen hohen Herren werden, die auch die Hülfe der frommen Adele nicht verschmäht haben, doch aber nicht mehr in so engem Militärverbande stehen, wie Herzog Max Emanuel? Hierbei mag übrigens noch bemerkt werden, daß dem Gerichte bereits eine so ausnehmend große Liste von Staatsdienern und Militärs vorliegt, die aus dem Spitzeder'schen Institute Darlehne empfingen, daß, wollte man sie, wie es anfänglich hieß, sämmtlich in Disciplinarhaft setzen, die Gefangenanstalten Münchens lange nicht ausreichen würden. Wären es ihrer aber auch nur Wenige, so bliebe es doch immerhin mindestens sehr zweifelhaft, ob der Staatsbehörde überhaupt das Recht zustehe, derart disciplinarisch vorzugehen. Der Nachweis, daß die Darlehnsempfänger gewußt hätten, ihr Darlehn bestehe aus gestohlenem Gelde, dürfte der Behörde doch wohl schwerlich gelingen; und sollten wirklich diese Untersuchungen eingeleitet werden, so würde es den Betreffenden leicht genug sein, ihre Freisprechung zu erwirken, so daß dann also der Staat sich nur unnöthigerweise Kosten aufbürdet. Aus diesen und noch manchen hier nicht zu erörternden Gründen vermag ich dem obigen Gerüchte keinerlei Glauben beizumessen. — Der „B. K." ist vom erzbischöflichen Ordianariat ersucht worden, zu erklären, „daß die von „W. Vaterl." vorgebrachte und in den „b. Vaterl." wiedergegebene Unterstellung, als habe zur Versetzung des Herrn Cooperators L. Kannreuther (welcher bekanntlich in die Spitzeder-Affaire mit einem von Adele entnommenen Darlehn von 20,000 fl. verwickelt ist) der hiesige preußische Gesandte in irgend welcher Weise mitgewirkt, vollständig erfunden ist." Eine blödsinnigere Erfindung dürfte man wohl in der That sich kaum zu denken vermögen. — Der „Volksbote" hat seine letzte Nummer bescheiden genug mit der Denkschrift der Schweizer Bischöfe über die Bedeutung der Presse gefüllt und schließt somit sein vielbewegtes Dasein auf recht „harmlose" Weise. Schwerlich giebt es außer München noch eine größere Stadt, welche vermöge der geistigen Anlage ihrer Bevölkerung weniger geeignet ist, das Inslebenrufen politischer Zeitungen zu begünstigen, als unser im Uebrigen recht schönes Isar-Athen, und doch schießen die Blätter gerade hier wie Pilze empor, freilich aber auch, um nach viertel- oder halbjährigem Bestehen wieder zu verschwinden. Zu den zehn hier erscheinenden „politischen" Organen, von denen nur vier sich selbst zu erhalten vermögen, werden von Neujahr an außer dem bereits angezeigten Rittler'schen „Volksfreund" noch zwei weitere (eine katholische, „der Arbeiterfreund", Wochenblatt, und eine auf den Stadtklatsch reflectirende sog. „Vorstadtzeitung") hinzukommen. Außer dem Pastoralblatt werden wir demnach im nächsten Quartal vier katholische Zeitungen in München haben und doch scheint dies dem Erzbischof und dem Grafen Arco noch nicht zu genügen, denn sicherem Vernehmen nach beabsichtigen die genannten Herren im Verein mit den Grafen Fugger und Preysing noch eine „größere" katholische Zeitung ins Leben zu rufen „zur wahren Vertretung der Interessen der allein seligmachenden d. h. römischen Kirche. Offenbar scheint man in Rittler und sein Unternehmen an der in diesem Falle maßgebenden Stelle nicht das erforderliche Vertrauen zur Durchführung einer so schweren Aufgabe, wie sie einem dem Erzbischofe zu Willen schreibenden kath. Publicisten gerade in München obliegt, zu setzen, und wohl nicht mit Unrecht. Denn Rittler ist dem Dr. Sigl, dessen böse Zunge und scharfe Feder hinreichend bekannt und der wegen verschiedener wohl nicht für die Oeffentlichkeit geeigneter Vorkommnisse, von denen der „liebe Sohn" in schöneren Zeiten Kenntniß erlangt, selbst im erzbischöflichen Ordinariat gefürchtet ist, nicht im Entferntesten gewachsen. Der durch seine Sympathien für das schöne Geschlecht und durch sein scharfes Auftreten in Vereinen vom Ordinariat bereits gemaßregelte Rittler wird sich deshalb in Erkenntniß dieser seiner Schwäche lediglich darauf beschränken, die Abonnenten des „Volksboten" für sein Blatt zu gewinnen und im Uebrigen es der projectirten „größeren" kath. Zeitung überlassen, die Welt zu überzeugen, daß nicht das polternde „Vaterland", sondern die kälteren, oder, wie es in der Regel heißt, „gemäßigten" Organe à la „Postztg" und „B. Kurier" die allein richtigen Sprachrohre des Ultramontanismus seien. Schwerlich wird sich aber wohl Jemand hierdurch täuschen lassen, das

„Vaterland" wird auch fernerhin als das Blatt angesehen werden, welches die Intentionen des Clerus und der schwarzen Partei vollkommen richtig zur Sprache bringt, resp. aufdeckt. Graf Preysing ist mit seiner „lodernden Entrüstung" offenbar etwas zu früh gekommen und das Desaveu, welches er Namens der Partei dem „Vaterland" geben wollte, wurde ihm gründlich heimgezahlt durch Sigl's Erklärung, daß er selbst zwei Mitglieder des Centrums unter den Mitgliedern seines Blattes zähle. Was hilft hier alles Desavouiren, wenn der Desavouirende selbst sofort wieder desavouirt wird? Es wird sich übrigens recht gut ausnehmen, wenn wir neben den glatten Phrasen des „Volksfreund", der „Postz." und des „B. Courier" als Commentar gleichsam täglich auch die sorstigen Tiraden des „Vaterland" zu lesen bekommen: Wir erfahren dann doch ziemlich genau, wie wir im Grunde genommen mit der ganzen Sippschaft daran sind, denn was der Eine verschweigt, theilt uns sicher der Andere mit! — Sigl ist nun auch vom Abg. Grafen Fugger-Blumenthal in gleicher Weise angegriffen worden, wie kürzlich vom Grafen Preysing. Graf Fugger nennt das „Vaterland" eine Calamität der katholischen Sache und einen Auswuchs der clericalen Presse; Dr. Sigl schädige die Religion, die Moral und die b. Rechtszustände u. s. w." Der Angegriffene druckt dagegen die Fugger'sche Erklärung in seinem Blatte ab und bemerkt dazu, er wolle „dieses saftige Stück Wildpret einstweilen in die Beize legen und den Lesern des „Vaterland" im neuen Jahre als gesulzten Schweinskopf auf die Tafel stellen. Es mache ihm jedoch kein besonderes Vergnügen, sich mit diesem Individuum abgeben zu müssen!" Echt „vaterländisch"!

Karlsruhe, 31. Decbr. [Die Großherzogin.] Der „Karlsruher Zeitung" zufolge ist die Genesung der Großherzogin soweit vorgeschritten, daß sie seit vorgestern täglich einige Stunden außer Bette zubringen kann.

Oesterreich.

⁂ **Wien**, 30. Decbr. [Gramonts Enthüllungen.] Seitdem wir an der Haltung der preußischen Blätter sehen, daß die Chiselhurster Stänkereien ihren Zweck, ein Zerwürfniß zwischen Deutschland und Oesterreich heraufzubeschwören, gründlich verfehlen, sehen wir hier in Wien den weiteren Enthüllungen des Duc de Gramont mit ungemeiner Seelenruhe entgegen. Ja, sie scheinen jetzt in ihren Wirkungen für uns eher erfreulich, da man mit Sicherheit annehmen kann, daß das beiderseitige Verhältniß zwischen Wien und Berlin um so herzlicher sein wird, wenn man sich auch die letzten Reminiscenzen von der Leber gesprochen hat. Daß sich das duobus litigantibus in vollem Umfange bewähren muß, wenn die schmutzige Beust-Gramont'sche Wäsche coram publico gewaschen wird, versteht sich von selbst. Die Lawine ist in Schuß gekommen: die Veröffentlichung der von den Franzosen erwähnten Documente ist jetzt unausbleiblich. Sie wird um so schneller erfolgen, als die Officiösen versichern, der vollständige Wortlaut rehabilitire Beust gegen den Versuch Gramonts, durch Citirung einer aus dem Zusammenhange gerissenen Stelle in dummfrecher Weise denselben zu wollen, unser Kanzler habe Napoleon den Beistand Oesterreichs versprochen. Davon soll so wenig die Rede sein, daß dasselbe Actenstück das die Sympathien für die Sache Frankreichs ausspricht, rundweg erklärt: „Oesterreich sei nicht in der Lage, zu den Waffen für Frankreich greifen zu können; es werde die strikteste Neutralität bewahren und nur zu deren Sicherung den Friedensstand seiner Armee ein wenig completiren." Nun, wir werden sehen! Hat Gramont die Unverschämtheit im Lügen wirklich so weit getrieben, daß er eine Depesche, die eine so kategorische Stelle enthält, als ein „sehr ausführliches und vollständiges, jedes Mißverständniß ausschließendes" Versprechen, zum Schwert zu greifen, bezeichnet?! Jedenfalls wird die Geschichtschreibung des großen Jahres bei dem Streite profitiren, und ob derselbe Thiers' schadet, kann jedem Liberalen sehr gleichgiltig sein, seitdem die Republik und ihr Präsident sich zu willenlosen Werkzeugen der Jesuiten und Reaction hergegeben!

Frankreich.

⊙ **Paris**, 30. December. [Ovation für Herrn Thiers. — Der neue Brief Gramont's. — Der Protest des Herrn Mercier. — Aus dem Dreißiger-Ausschuß. — Herr von Bourgoing.] Es verbreitete sich gestern das Gerücht, Herrn Thiers sei ein Unfall widerfahren. Etwas wahres war allerdings an der Sache, aber nicht viel. Als Thiers vorgestern Abend nach dem Diner bei Lord Lyons sich von dem englischen Gesandten verabschiedete, that er auf der Treppe einen Fehltritt und fiel auf seinen rechten Arm. Er stand aber sofort wieder auf und fuhr ins Elysée. Man hielt es nicht für der Mühe werth, den Arzt zu rufen und am folgenden Morgen war Thiers zur gewöhnlichen Stunde bei der Arbeit. Nachmittags erschien er unerwartet beim Concert des Conservatoire, wo bei seinem Eintritt das Publikum ihm eine lebhafte Ovation bereitete. Dieser Vorfall verdient Erwähnung, da die Besucher der genannten Concerte, in denen bekanntlich ein sehr reservirter Ton herrscht, allen politischen Demonstrationen bisher fremd geblieben sind. Die „République française" bringt heute darüber einen Artikel, worin sie aus dem Begebniß die Moral zieht, daß die höhere Pariser Bourgeoisie mit jedem Gedanken an eine monarchistische Restauration gebrochen hat, und Thiers Politik, d. h. der Politik der Botschaft, vollständig ihre Zustimmung giebt. Die „République française" erinnert nebenbei an die Stelle des vielbesprochenen Gambetta'schen Trinkspruches: Wir müssen die republikanische Gewohnheit annehmen, den Mann, welcher aufrichtig und loyal die Zügel des republikanischen Staates führt, mit Achtung zu umgeben, denn je mehr der Präsident der Delegirte der Nation ist, je mehr seine Gewalt eine vorübergehende ist, um so mehr müssen wir dafür halten, daß das Zeichen seines Ranges die Nationalsouveränität verkündigt."

Die Journale discutiren lebhaft den neuen Brief Gramont's, sind aber, mit Ausnahme der bonapartistischen natürlich, so ziemlich alle der Meinung, daß de Gramont nicht bewiesen hat, was er beweisen wollte, und daß er auf alle Fälle, nachdem er einmal so weit gegangen, die vertrauliche Depesche Beust's vom 20. Juli 1870 vorlegen müsse. Die „Republique fr." nochmals sucht eben in dem letzten Briefe des Herzogs den Beweis für seine diplomatische Unfähigkeit. Nach diplomatischem Gebrauch schließen die officiellen Depeschen gewöhnlich folgendermaßen: „Wollen Sie dem Herrn Minister u. s. w. diese Depesche vorlesen, und ihm davon Copie lassen." Herr de Gramont sagt aber in seinem Briefe zweimal: Die Depesche vom 20. Juli sei ihm von Herrn von Metternich übergeben worden, damit er davon Copie nehme. Ist diese Copie von Herrn v. Metternich beglaubigt worden, fragt die „Republique", und hat der Herzog ein authentisches Zeugniß, ob er ein Actenstück oder einen Papierfetzen besitzt? — Wie gemeldet, wird die Enquete-Commission für die September-Ereignisse den Herzog de Gramont nochmals vernehmen, aber wahrscheinlich nicht sofort. Ihr Präsident Daru ist durch Familienkummer verhindert, an den Arbeiten theilzunehmen. Auf indirectem Wege ist die Nachricht hierher gelangt, daß sein Sohn, Mitglied der Gesandtschaft in Japan, ertrunken sei, und bisher gelang es Daru, weder eine Bestätigung noch eine Widerlegung dieser Trauerbotschaft zu erlangen. Die Commission hat demnach beschlossen, mit der Wiederaufnahme ihrer Arbeit ein paar Tage zu warten.

Unterdessen wirkt de Gramont beispielansteckend. Der ehemalige kaiserliche Gesandte in Madrid, Mercier de Lostende, protestirt nun auch gegen eine Stelle in Thiers' Aussage vor der September-Commission. (Wir haben denselben schon vollständig mitgetheilt D. Red.) Das erste Unter-Comitedes 30er Ausschusses wird sich erst am letzten Tage vor den Wiederbeginn der Session wieder versammeln, da bei der Unterhaltung mit Thiers nichts herausgekommen ist, und da Thiers es abgelehnt hat, während der Ferien in eine neue Zusammenkunft zu willigen, so glaubten die Herren, daß vor der Hand abwarten das Gescheidteste. Um die klerikale Partei in Athen zu halten, mache die ultramontane Blätter sich den Spaß eine Adresse an Herrn von Bourging zu rapportiren. Man dankt darin Herrn de Bourgoing für seinen Rücktritt, als für ein großes Beispiel nationale Glaubens- und persönliche Unabhängigkeit.

Das Programm der offiziellen Diner ist einigermaßen verändert worden. Gestern fand in Elysé großes diplomatisches Diner statt, für heute ist großes militärisches Diner angesagt. Am 2. Januar wird Thiers beim Grafen Apponyi speisen, am 4. Januar beim Conservativ Calmon und am 5. beim Grafen Arsim.

Im oberwähnten Concert der Seinepräfecten wurde Schumans Musik zu Manfred mit großem Beifall aufgenommen. Man vorlangte eine Nummer zweimal. Auf den Programm stand auch Beethovens hier selten gehörtes Opus 118. Eligie auf der Tod der Gräfin Pasqualati.

Provinzial-Zeitung.

♁ **Breslau**, 31. Decbr. [Handwerkerverein.] Herr Dr. Rhode, der auch dieses Vierteljahr mit seinem Vortrag zu schließen übernommen hatte, sprach in Anlehnung an seinen letztgehaltenen Vortrag über den „Buddhaismus" gestern über den „Cultus des Brahma", erläuterte dessen Lehren und Gebräuche, sowie den Einwirkungen der Engländer auf dieselben, und den Bestrebungen der in diesem Jahrhundert aufgetretenen Reformatoren Rammohun Roy und Dwarkannath und knüpfte an die auf deren Lehren gegründeten Hoffnungen auf einstigen Sieg des Lichtes in Indien auch seine Wünsche für Gedeihen der Bildungsbestrebungen im Vaterlande, und der ihnen gewidmeten Thätigkeit des „Handwerkervereins" und seiner Mitglieder. Herr Lindner erwidert den Glückwunsch.

H. **Hainau**, 31. December. [Communales.] In einer, bezüglich der Lehrerbesoldungs-Angelegenheit vom 19. d. M. von Magistrat und Stadtverordneten abgehaltenen Conferenz wurde namentlich hervorgehoben: daß vor dem Erscheinen eines doch endlich zu erwartenden Unterrichtsgesetzes verschiedene Gründe gegen eine definitive Regulirung der Lehrerbesoldungen und auf einer anderen, als der bestehenden Grundlage: Feststellung nach dem Dienstalter, sprächen, für die hiesige Commune auch hinzutrete, daß in Folge der Ministerial-Bestimmungen vom 15. October c. eine abermalige Reorganisation der städtischen Schulverhältnisse kaum zu umgehen sein dürfte, und es gleichzeitig dann an der Zeit sei, einen neuen Besoldungsetat aufzustellen; bis dahin aber müsse man sich durch persönliche Zulagen behelfen. Diesem wurde entgegengehalten: daß die im Jahre 1868 hier normirten Gehaltssätze zur Jetztzeit als ausreichend nicht mehr gelten könnten und baldige Abhülfe nöthig sei. Es einigten sich die Anwesenden schließlich über folgende Vorschläge, welche in der am 28. d. M. abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung zum Beschluß erhoben worden sind. Das Minimalgehalt beträgt fortan 280 Thlr. jährlich, bisher nur 230 Thlr., von 5 zu 5 Jahren wird dasselbe um 36 Thlr. 20 Sgr. erhöht und tritt nach dem dreißigsten Dienstjahre das Maximalgehalt von 500 Thlr. ein, wobei jedoch bei den Betreffenden die kirchlichen Einnahmen und für den Unterricht in der Lehrlingsschule außer Berechnung kommen. Das Dienstalter zählt von der Anstellung an hiesiger Schule. und die Behörden behalten sich vor, bei einer Reorganisation die Gehaltssätze nochmals anderweitig festzustellen und entweder nach dem Dienstalter oder durch Alterszulagen definitiv zu regeln, wenn bis dahin eine Entscheidung im Wege der Gesetzgebung nicht eingetreten sein sollte. Es bezieht nunmehr vom 1. Januar ab von den 9 evangelischen Elementar-Lehrern nur der Lehrer der 1. Mädchenklasse das Maximalgehalt und 50 Thlr. für den Unterricht in der Fortbildungsschule, ein Lehrer 463 Thlr., ohne die Einnahme vom Cantorat, einer 400 Thlr., ausschließlich 82 Thlr. als Organist, und nach dem neuen Etat nach 12jähriger Amtsthätigkeit am Orte 46 Thlr. zu viel, dann 360, 353, 316 und 3 Lehrer je 280 Thlr., welche theilweisen Mißverhältnisse und dies Mal getäuschten Hoffnungen sich auf den frühern Etat zurückführen lassen, bei welchem die Gehälter nach acht Stufen, von 230 bis 460 Thlr. bemessen wurden, und die damals von gewisser Seite erhobenen Bedenken und Widersprüche nunmehr als wohlbegründete sich erwiesen. Die Versammlung erhöhte gleichzeitig das Gehalt des Rectors von 600 auf 650, und das des Conrectors von 480 auf 550 Thlr., so daß die Behörden der Schule und ihren Lehrern abermals bereitwillig anerkennenswerthe Opferwilligkeit und Fürsorge zugewendet haben. — Nachdem seit 1. Novbr. cr. der 4. Mädchenlehrer Schütz in Bernstadt in Sachsen einen neuen Wirkungskreis gesucht und gefunden, verläßt nächste Ostern auch der 5. Knabenlehrer Berner seine Stellung, um seine Thätigkeit ausschließlich dem Versicherungswesen zu widmen.

T. **Aus Oberschlesien**, 31. December. [Kohlenfund bei Jastrzemb.] Der immense Aufschwung, welchen die Roheisenproduction in den letzten Jahren genommen, hat die Nachfrage nach einem guten Coaks, einem der wichtigsten Factoren zur Erzeugung von Roheisen, wesentlich gesteigert. Daher kam es denn, daß bei der vielfachen anderweitigen Verwendbarkeit des Coaks, der Mangel an guten Coaks, besonders in Oberschlesien, in den letzten Jahren sehr fühlbar wurde, ja daß trotz der bedeutend höheren Preise die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. Aus diesem Grunde mußte Oberschlesien im Verhältniß zu anderen preußischen Provinzen in seiner Productionsentwicklung zurückbleiben, ja man kann dreist behaupten, daß die Eisenproduction auf den oberschlesischen Werken hätte beschränkt werden müssen, hätte Oesterreich mit bedeutenden Coakslieferungen nicht ausgeholfen. — Diese Hülfe wird aber schon im nächsten Jahre wegfallen, da mit Beginn des nächsten Jahres in Oesterreich selbst 8 neue Hochöfen ersten Ranges in Betrieb gesetzt werden, die ihren Coaksbedarf aus dem Ostrauer Reviere beziehen müssen. Es wird daher gewiß von den betheiligten Consumenten die Nachricht mit lebhafter Freude begrüßt werden, daß in Oberschlesien in der unmittelbaren Nähe des Badeortes Jastrzemb eine Kohlengrube durch den bekannten Industriellen und Coaksproducenten Herrn Gobiet aus M.-Ostrau erschlossen worden ist, welche eine ganz vorzügliche, zum Verkoaken sich eignende, backfähige Kohle enthält und deren 2 erbohrte Flötze eine Mächtigkeit von 12 resp. 8 Fuß haben. Es ist im Interesse der oberschlesischen Industrie zu wünschen und zu hoffen, daß die bezeichnete Grube recht bald in Betrieb komme, damit einem fühlbaren und lebhaft empfundenen Mangel je eher je besser abgeholfen werden könne.

* **Kattowitz**, 30. Decbr. [Weihnachtsbescheerung altkatholischer Kinder.] Die hiesige altkatholische Gemeinde beabsichtigte auch ihren armen Kindern ein christliches Freudenfest zu bereiten und veranstaltete deshalb eine Sammlung, die zu einem sehr ergiebigen Resultate führte. Im Saale des H. Leubuscher wurden gestern 42 Kinder mit Winteranzügen, sowie mit nothwendigem Schuhwerke versehen. Es ist fast unglaublich, aber doch wahr, daß sich auch nicht ein einziger Neukatholik an diesem Liebeswerke betheiligen wollte, so daß die hiesigen Juden und Protestanten in ihrer gewöhnlichen Großmuth bei einer nur zweitägigen Sammlung den größten Theil der Ausgaben zusammenlegten. Die große Freude der Kinder wurde noch mehr gehoben, als sie den durch die Wohlthätigkeit der Frau Leubuscher herrlich geschmückten Christbaum erblickten und mit den darauf hängenden Früchten und Süßigkeiten beschenkt wurden. — Die Zahl der hiesigen Altkatholiken ist in stetem Zunehmen, da fast alle Arbeiter und Landleute, die während der hier zuletzt abgehaltenen Jesuitenmission abgefallen waren, wieder fleißig die Andachten des Pfarrers Kaminski besuchen. Einen solchen zurückgekehrten Altkatholiken frug sein Pfarrer, warum er nicht mehr zu ihm in die Kirche käme? Darauf antwortete ihm dieser voll Entrüstung: „Sie haben, Herr Pfarrer, vor nicht langer Zeit von der Kanzel herab gesagt, daß beim neuen Schulgesetze unsere Kinder nicht mehr katholischen Religionsunterricht erhalten werden, und daß Juden und Protestanten unseren Kindern Religionsunterricht ertheilen werden. Nun sehe ich aber, daß Sie die Unwahrheit gesprochen haben, indem Sie doch selbst in die Schule gehen müssen, um Religion unseren Kindern beizubringen. Ich werde Ihnen daher nicht wieder glauben, bis Sie, wie ich, zum alten katholischen Glauben zurückkehren."

r. **Pleß**, 30. Decbr. [Zur Tageschronik.] Gestern gab die hiesige Stadtkapelle ein Concert in dem Saale des Herrn Wehowsky zum Besten der Ostseeüberschwemmten. Der Besuch war ein ziemlich zahlreicher, und wenn auch nicht gerade künstlerische Leistungen zu erwarten waren, so wurden sehr bescheidene Ansprüche doch befriedigt. — Die lang anhaltende schöne und warme Witterung hat den Restaurationsbau des fürstlichen Schlosses erheblich gefördert; es konnte auch am äußern Bau bis zum Eintritt des starken Frostes gearbeitet werden und es ist wohl zu erwarten, daß der ganze Bau im nächsten Jahre vollendet sein wird. Ueber das ganze künftige Aeußere des Schlosses läßt sich jetzt noch nichts Näheres sagen, doch versprechen schon die jetzt hervortretenden Formen und Verzierungen des Aeußern, daß dasselbe in seiner ganzen Fertigstellung ein elegantes sein wird. Was die Kosten dieser umfangreichen Restauration betrifft, so können wir wohl ohne Rückhalt sagen, daß Pleß in seinen Straßen nicht so viele Pflastersteine hat, als der Bau Thalerstücke kosten wird.

[Notizen aus der Provinz.] * **Liegnitz**. Der hiesige „Anz." meldet: Der vom Vorstande des schlesischen Lehrer-Vereins entworfenen Petition an die hiesige königl. Regierung, betreffend die Aufbesserung der Lehrergehälter im diesseitigen Bezirk in ähnlicher Weise, als dies in den anderen Departements der Provinz geschieht, sind, wie die „Schles. Schulztg." berichtet, die meisten Lehrer-Vereine Niederschlesiens beigetreten. Der hiesige Lehrerverein, welcher mit der Sammlung der Unterschriften und der Uebergabe der Petition betraut worden war, hat dieselbe aus naheliegenden Gründen ausführlich motivirt und am 21. December c. durch eine Deputation, bestehend aus den Lehrern Röhr, Gerhard und Gärtner, dem Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch überreichen lassen. Durch diese persönliche Ueberreichung war es möglich, den Herrn Präsidenten im Anschluß an die von ihm gestattete Verlesung der Petition und ihre Motivirung ganz besonders auf die beiden Cardinalpunkte, Eintritt in das Maximalgehalt nach 20 Dienstjahren und Anrechnung des gesammten Dienstalters, aufmerksam zu machen. Der Herr Präsident versprach die eingehende Prüfung dieser Wünsche, betonte auch wiederholt, daß die königl. Regierung zu Liegnitz in ihrer Fürsorge für die materielle Lage der Lehrer hinter den anderen schles. Bezirksregierungen nicht zurückstehen würde, hob andererseits aber auch die Schwierigkeiten hervor, die einer erfolgreichen Thätigkeit der Oberaufsichts-Behörde nach dieser Richtung aus dem Mangel einer gesetzlichen Basis erwüchsen. Erst nach Erlaß eines Dotationsgesetzes, das ja in Kürze zu erhoffen sei, werde man die Verpflichteten zur ausreichenden Besoldung der Lehrer zwingen können, vorläufig sei nur der langwierige Weg der Verhandlungen mit den Gemeinden zuläßig. — Am 31. December wurde der Red. des „Anz." ein Gebund vollständig entwickelter Roggen-, Gerste- und Haferähren vorgezeigt, welche Herr Kräutereibesitzer Hartmann aus Schwarzvorwerk auf seinen Feldern jetzt zum zweiten Male in diesem Jahre geerntet hat. Die Gerste war vollständig reif, eine Roggenähre hatte die Länge von 19½ Zoll. Das Aehrenbündel liegt in der Expedition zur Einsicht aus.

+ **Zobten**. Der „N. Geb.-Ztg." schreibt man von hier: In Albrechtsdorf bei einem Stellenbesitzer erstickte in Folge Kohlendampfes der erwachsene Sohn; der Vater, welcher in derselben Stube schlief, erkrankte auch in Folge des Dampfes, verstarb aber erst nach Verlauf von 24 Stunden. Die anderen Familienglieder schliefen in einer andern Stube, weshalb sie augenblicklich von dem Vorgefallenen nichts gewahr werden konnten. — Am 27. d. M. Nachmittags brannte das Wohnhaus nebst Scheuer des Stellenbesitzers D. in Mettkau nieder; wie man hört, sollen die beiden kleinen Kinder bei der Scheune mit Streichhölzern gespielt haben, und dabei das Feuer entstanden sein.

△ **Rybnik**. Im Lendziner Walde bei Rybnik erschoß, wie der „Allg. Ob. Anz." meldet, der Jägerbursche einen Handlungsdiener, welcher einen Spaziergang nach dem Walde gemacht hatte und den der Jägerbursche irrthümlich für einen Forstfrevler gehalten haben mochte. Obgleich sofort der Kreisphysikus aus Rybnik requirirt wurde, hatte der Bedauernswerthe bereits seinen Geist aufgegeben, ehe die ärztliche Hülfe zur Stelle kam.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Decbr. 31. Januar 1.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	334''',19	333''',88	333''',30
Luftwärme	+ 1°,7	0°,0	[illegible]
Dunstdruck	1''',81	1''',84	1''',61
Dunstsättigung	78 pCt.	80 pCt.	89 pCt.
Wind	SO. 1	N. 0	SO. 1
Wetter	trübe.	ziemlich heiter.	heiter.
Januar 1. 2.	**Nachm. 2 U.**	**Abds. 10 U.**	**Morg. 6 U.**
Luftdruck bei 0°	333''',61	334''',14	333''',43
Luftwärme	+ 3°,1	+ 2°,5	+ 1°,9
Dunstdruck	1''',93	2''',02	2''',16
Dunstsättigung	73 pCt.	81 pCt.	91 pCt.
Wind	S. 1	S. 1	S. 1
Wetter	wolkig.	trübe.	trübe.

Breslau, 2. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. — Z. U.-P. 1 F. 8 Z.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 31. Dezember. Eine von der „Union" heute veröffentlichte Privat-Depesche enthält die Meldung, daß der Infant Alphons von Bourbon das Kommando von karlistischen Streitkräften in Katalonien übernommen hat.

Paris, 1. Januar, Abends. Der officielle Empfang fand heute in Versailles ohne einen bemerkenswerthen Vorgang statt. Der Präsident Thiers wechselte sympathische Worte mit den Mitgliedern des diplomatischen Corps.

Rom, 31. Dezember. Der König hat heute Vormittag den Gesandten von Belgien und Holland, welche ihre Beglaubigungsschreiben überreichten, Audienz ertheilt und darauf die Glückwünsche des diplomatischen Korps entgegengenommen.

Rom, 31. Dezember. Der zum Gesandten Frankreichs beim päpstlichen Stuhle designirte General de Corcelles ist heute hier eingetroffen. — Der Kriegsminister Ricotti Magnani wird die Provinzial-Milizen im Frühling zu militärischen Uebungen einberufen und in einem für diesen Zweck errichteten Lager versammeln.

Madrid, 31. Decbr. Gestern fand eine zahlreiche Versammlung der progressistischen Partei statt, in der sich der ebenfalls anwesende Minister Zorilla in längerer Rede über die gegenwärtige Lage aussprach. Er wies den Gedanken an eine auswärtige Einmischung aus Veranlassung der beabsichtigten Reformen in den Colonien energisch zurück und erklärte, daß, wenn der Congreß und die Krone die Aufhebung der Sclaverei beschließen und genehmigen würden, diese Maßregel ohne weitere Rücksichtnahme durchgeführt werden würde. Er bestätigte ferner, daß man auf Kuba keine Reformen einführen werde, so lange sich dort noch Aufständische befänden, und äußerte seine Zuversicht, daß, wenn selbst den Gerüchten, daß neue Anstrengungen gemacht würden, um Militäraufstände hervorzurufen, etwas Wahres zu Grunde liegen sollte, diese Bestrebungen in dem freiheitlich regierten Spanien auf keinen Erfolg zu rechnen hätten.

Die Regierung sei völlig sicher darüber, daß der Integrität des Gebietes keine Gefahr drohe. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifalle aufgenommen und mit einem Hoch auf die Freiheit und auf den König beantwortet und darauf mit Einstimmigkeit ein Antrag von der Versammlung angenommen, der ihr Vertrauen zur Regierung und ihre Uebereinstimmung mit den vom Minister abgegebenen Erklärungen ausspricht.

London, 31. Decbr. Nach einer der „Times" aus Paris zugegangenen Madrider Depesche vom 30. d. befürchtet man in Spanien den Ausbruch eines alphonsistischen Aufstandes. Die Regierung bereitet Maßregeln zur Unterdrückung desselben vor. — Nachrichten aus Zan-

zibar zufolge hat der dortige Sultan dem amerikanischen Capitän Wilson die Versicherung ertheilt, daß er Alles aufbieten werde, um den Sklavenhandel zu verhindern.

London, 1. Januar. Der türkische Geschäftsträger veröffentlicht eine Erklärung, welcher zufolge er von der türkischen Regierung ausdrücklich angewiesen worden ist, alle in dem angeblichen Rundschreiben Khalil-Paschas betreffs einer Unification der auswärtigen türkischen Schuld ihr zugeschriebenen Absichten, welche Anlaß zu Besorgnissen gegeben, als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen. — Der „Times" wird aus Paris gemeldet, daß der Präsident der Republik die Vollmachten des bei dem päpstlichen Stuhle zu accreditirenden neuen Vertreters der französischen Regierung wahrscheinlich auf solche Angelegenheiten beschränken werde, welche sich ausschließlich auf die gegenwärtige Stellung und Lage des Papstes bezögen. — Sir Bartle Frère ist nach einer hier eingelangten Nachricht gestern in Aden angekommen.

Hurstcastle, 31. Decbr. Der Bremer Dampfer „Weser" ist heute hier eingetroffen.

Petersburg, 30. December. Wegen der fortdauernden Krankheit des Großfürsten Thronfolger ist die kaiserliche Jagd abgesagt und alle Bälle in den höheren Gesellschaftskreisen sind aufgeschoben. — Die deutsche reformirte Kirche in der großen Morskoi-Straße ist total abgebrannt. — Bei Gelegenheit der Jubelfeier der Handelsschule hat Baron von Stieglitz als großmüthigster Wohlthäter dieser Anstalt ein überaus gnädiges Handschreiben vom Kaiser erhalten.

Petersburg, 31. Dec. Nach dem heute Vormittag ausgegebenen Krankheitsbulletin hat der Großfürst-Thronfolger eine fünfstündige Nachtruhe gehabt. Der Fiebergrad ist etwas niedriger, der Kräftezustand ein zufriedenstellender.

Petersburg, 1. Jan. Nach dem heute Mittag ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers läßt das Fieber andauernd nach und ist das Allgemeinbefinden des hohen Kranken befriedigend.

Bukarest, 31. Decbr. Die rectificirten Budgets für das Jahr 1873, welche durch das Tabaksmonopol und die Stempelsteuer eine Mehreinnahme von 13 Millionen gegen den ursprünglichen Entwurf nachweisen, sind von der Kammer in ihrer heutigen Sitzung mit großer Majorität votirt worden. — Für die neu eröffnete Verbindungsbahn der beiden Bukarester Bahnhöfe hat die Regierung heute officiell die Zinsgarantie übernommen.

Newyork, 30. Dec. Nach hier eingelangten Nachrichten hat der Aufstand auf Cuba wieder größere Dimensionen angenommen; es fanden zwei erfolgreiche Angriffe der Insurgenten auf die Regierungstruppen statt.

New York, 30. Dezember. Das Gerücht über den Rücktritt des Schatzsekretärs Boutwell wird officiell dementirt.

Hongkong, 31. Decbr. Der gelbe Fluß ist ausgetreten und hat die umliegenden Gebiete in weiter Ausdehnung überschwemmt.

Berlin, 31. December. [Cours-Notirung.] Das W. T.-B. macht darauf aufmerksam, daß vom 2. Januar k. J. ab alle Actien excl. Dividende notirt werden. Eine Ausnahme machen: Berlin-Stettin, alle österreichischen, italienische Tabaks-Actien, Dessauer und Genfer Credit-Actien, ferner mehrere Actien, auf welche keine Vollzahlung geleistet ist, ferner diejenigen Industrie-Papiere, deren Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Ferner tritt auf Oesterreichische Credit-Actien wegen der Abschlags-Dividende, und auf diejenigen Papiere, deren Zinsen am 2. Januar in einer entwertheten Valuta zahlbar sind, u. A. für 1864er Russische Prämien-Anleihe eine veränderte Notirung ein.

Bei Warschau-Wien wird eine noch nicht bestimmte Differenz zu-, und wegen der auf 6 Rubel veranschlagten Dividende eine Differenz abgerechnet.

Bei Cöln-Minden werden 1⅛ Thaler wegen der Zinsberechnung zu-, die Super-Dividende mit wahrscheinlich 5⅓ Thaler abgerechnet.

Im Wesentlichen werden voraussichtlich die in der „National-Zeitung" am Sonnabend, den 28. d. mitgetheilten Dividenden-Schätzungen maßgebend sein.

Posen, 31. December. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogramm) flau. Kündigungspreis 54. Gek. 50 Wspl. December 54 Br., December-Januar 54 Br., Januar 54 Br., Februar-März —, Frühjahr 54⅞ G. 54¾ Br., April-Mai 54⅞ Br., Mai-Juni 54¾ bez. und Br., Juni-Juli —. Spiritus: (pro 10,000 Liter %) niedriger. Kündigungspreis 17⅞. — Gek. 50,000 Liter. Decbr. 17⅞ bez. u. Br., Januar 17¼—⅞ bez. u. Br., Februar 17⅞ G., März 17⅞ bez. u. G., April 17⅞ bez. u. G., April-Mai 17⅞ bez. u. G., Mai 18 Br., Juni 18⅜ Br., Juli 18⅞ Br., August —.

Posener Markt-Bericht. Weizen: matter, pro 1050 Kilogr. feiner 88—94 Thlr., mittel 84—88 Thlr., ordinär und defect 75—80 Thlr. — Roggen: niedriger, pr. 1000 Kilogr. feiner 56—58 Thlr., mittel 54—55 Thlr., ordinär 52—53 Thlr. — Gerste mehr gefragt, pr. 925 Kilogramm feine 46—47½ Thlr., mittel und ordinär 43—45 Thlr. — Hafer: behauptet, pr. 625 Kilogr. feiner 27⅓—28⅛ Thlr. mittel u. defect 26—27 Thlr. — Erbsen: ruhiger, pro 1125 Kilogr. Koch-Erbsen 53—55 Thlr., Futter-Erbsen 48—50 Thlr. — Lupinen: unverändert, pr. 1000 Kilogr., gelbe 32—35 Thlr., blaue 25—31 Thlr. — Wicken: gefragt, pr. 1000 Kilogr. 43—45 Thlr. — Oelsaaten: pr. 50 Kilogr. Raps — Thlr., Rips — Thlr. — Leinsaamen: still, pro 50 Kilogramm 78—82 Thlr. — Buchweizen: unverändert, pr. 74 Kilogr. 46—49 Thlr. — Feinste Waaren über Notiz. — Wetter: Schön.

Braunschweig, 31. Decbr. [Bei der heutigen Prämienziehung der Braunschweigischen 20-Thaler-Loose] fiel ein Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 41 der Serie 4492, 5000 Thlr. auf Nr. 11 der Serie 2836, 2000 Thlr. auf Nr. 42 der Serie 7763, 600 Thlr. auf Nr. 46 der Serie 4369. Gewinne von 100 Thlr. fielen auf Nr. 11 der Serie 3261, auf Nr. 8 und Nr. 35 der Serie 5575 auf Nr. 12 der Serie 4263, auf Nr. 36 der Serie 4369, auf Nr. 26 der Serie 4693, auf Nr. 35 der Serie 6712, auf Nr. 21 der Serie 7125, auf Nr. 10 der Serie 9027, auf Nr. 41 der Serie 9254.

* **Breslau**, 2. Jan., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen sehr ruhig, bei mäßigen Zufuhren, Preise schwach preishaltend.

Weizen schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7 bis 9⅓ Thlr., gelber 7—8⅚ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 5⅚—5⅚ Thlr., feinste Sorte 6⅓ Thlr. bezahlt.

Gerste matter, pr. 100 Kilogr. 5⅚—5⅓ Thlr., weiße 5⅚—5⅞ Thlr.

Hafer niedriger, pr. 100 Kilogr. 4⅙ bis 4¼ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 4⅚—5⅚ Thlr.

Wicken ruhiger, pr. 100 Kilogr. 4⅓—4⅚ Thlr.

Lupinen weichend, pr. 100 Kilogr. gelbe 3—3⅚ Thlr., blaue 2⅚ bis 3 Thlr.

Bohnen vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6⅚ Thlr.

Mais niedrig, pr. 100 Kilogr. 5—5⅚ Thlr.

Oelsaaten ohne Aenderung.

Schlaglein mehr offerirt.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.									
Schlag-Leinsaat	8	—	—	8	15	—	7	—	—
Winter-Raps	9	17	6	9	20	—	10	5	—
Winter-Rübsen	9	—	—	9	20	—	9	5	—
Sommer-Rübsen	8	—	—	9	10	—	9	5	—
Leindotter	7	—	—	8	—	—	8	—	—

Rapskuchen mehr beachtet, schlesische 73—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen matter, schlesische 88—90 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat wenig zugeführt, rothe 14—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 16—19—21 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee blieb gut gefragt, 8⅙—10⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 2000 Pfd. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3⅙—4 Sgr.

Berliner Börse vom 31. December 1872.

Wechsel - Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	5	140 B.
do. do.	2 M.	5	138⅞ G.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	148¼ bz.
do. do.	2 M.	3	— —
London 1 Lst. . .	3 M.	5	6.20¼ bz.
Paris 300 Frcs. .	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl. . .	8 T.	6	91½ bz.
do. do. . .	2 M.	6	90½ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	6.10 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	88⅞ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81⅝ bz.
Bremen	8 T.	5	— —

Fonds und Geld-Course.

Nordd. Bundes Anl. .	5	— —
Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¼ bz.
Staats-Anleihe v. 1859	5	— —
dito 1854/55	4½	101¼ bz.
dito 1856/57/59/64	4½	101¼ bz.
dito 1867/68	4½	101¼ bz.
dito consolid.	4½	103⅛ bz.
dito 1850/52	4	95¼ bz.
dito 1853	4	95¼ bz.
dito 1862	4	95¼ bz.
dito 1868	4	95¼ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	88⅞ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	124¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig. .	4½	100⅞ bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	93⅛ G.
Pfandbriefe. Berliner	4½	98⅝ bz. G.
Pfandbriefe. Central-Boden-Cr.	5	101⅝ B.
Pfandbriefe. do. Unkündb.	5	100½ bz.
Pfandbriefe. Pommersche	3½	81 bz.
Pfandbriefe. Posensche	4	90 bz.
Pfandbriefe. Schlesische	3½	81½ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	96 bz.
Rentenbriefe. Pommersche	4	95¼ B.
Rentenbriefe. Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	93⅞ bz.
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	96⅛ bz.
Rentenbriefe. Sächsische	4	97 bz.
Rentenbriefe. Schlesische	4	93¼ bz.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 70 B.
Oldenburger Loose 36¾ G.

Louisd'or 110¾ G.	Dollars 1.11 G.
Sovereigns 6.21 G.	FrmdBkn. 99⅘ bz
Napoleons 5.10½ G	Oest. Bkn. 91 7/16 bz.
Imperials 5.16½ G.	Russ. Bkn. 81⅝ bz

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente . . .	4⅕	65½à¾ bz.
do. Papierrente . . .	4⅕	61¼ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	94¾à5¼ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	94½ G.
do. Credit-Loose . .	—	117¾ bz. G.
do. 64er Loose . . .	—	90 G.
do. Silberpfandbr. .	5½	86 B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	91 et bz. G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	86½ B.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	129¾ bz.
do. do. 1866	5	126½ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb. .	5	91½ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	74¾ G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	75½ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64 G.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96⅝ bz.
do. do. p. 1885	6	97¾ bz.
do. 5% Anleihe.	5	95⅝ bz. G.
Badische Präm.-Anl. .	4	109 G.
Baiersche 4% Anleihe	4	112 G.
Französische Rente .	5	83¼ G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	64¾ bz.
Ital. Tabak-Oblig. . .	6	92 bz.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	4	81 bz G.
Rumänische Anleihe .	8	— kl 98¾ B.
Türkische Anleihe . .	5	51⅞ bz.

Badische 35 Fl.-Loose 39 bz. G.
Braunschw. Präm.-Anl. 24 B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9¼ B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II. .	4½	96¾ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82¼ bz. G.
do. do. VI.	4½	98¼ bz. B.
do. Nordbahn	5	101⅝ G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. G.	4½	98 G.
do. do. H.	4½	97⅞ B.
Cöln-Minden . . . III.	4	89¾ bz. G.
do. do. do.	4½	98 bz G.
do. do. IV.	4	88½ bz. G.
do. do. V.	4	88 bz. B.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	93 bz. B.
do. do. III.	4½	100 G.
do. do. IV.	4½	— —
do. do.	5	101⅝ bz.
Märkisch-Posener . . .	5	101½ G
Ndrschl.-Märkische . .	4	92 G.
do. do. III.	4	90½ B.
do. do. IV.	4½	101½ G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	100⅝ G.
do. do. D.	5	100 G.
Oberschles. A.	4	89 G.
do. B.	3½	83 G.
do. C.	4	88½ bz.
do. E.	3½	83½ bz.
do. F.	4½	99 B.
do. G.	4½	98½ G.
do. H.	4½	98 G.
do.	5	102⅞ bz. G.
do. Brieg-Neisse .	4½	98 G.
Ostpreuss. Südbahn .	5	101 bz.
Rechte-Oder-Ufer-B. .	5	101½ bz.
Schlesw. Eisenbahn .	4½	97¼ bz. G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Lemberg-Czernowitz .	5	66⅞ G.
do. do. II.	5	78¾ B.
do. do. III.	5	69 bz.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	92 B.
do. do. neue	5	89⅝ G.
Kaschau-Oderberg . .	5	84¼ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	85¼ B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	81⅞ bz. B.
Oesterr.-Französische	3	293 bz. G.
do do. neue	3	276 bz. B.
do. südl. Staatsbhn.	3	250 bz.
do. neue	3	246 B.
do. Obligationen . .	5	85¼ bz. B.
Chemnitz-Komotau . .	5	90½ B.
Prag-Dux	5	84½ bz.
Dux-Bodenbach	5	85¾ bz. B.
Rockford Rock Island	7	29 bz.
Ung. Nordostbahn . .	5	77 bz. G.
Ung. Ostbahn	5	69 bz.
Warschau-Wien II. . .	5	96½ bz. G.
do. III.	5	95⅝ bz. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	8/5	8/5	4	43 bz
Berg.-Märkische .	8	7½	4	131¾à35 bz
Berlin-Anhalt . .	16	18½	4	227¾ bz
Berlin-Görlitz . .	1	0	4	115 bz G.
Berlin-Hamburg .	10	10¾	4	237 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	159 G.
Berlin-Stettin . .	9½	11	4	186 bz G.
Böhm. Westbahn	7½	8¼	5	107 G.
Breslau-Freib. . .	7½	9½	4	130 bz
do. neue	—	—	5	— —
Cöln-Minden . . .	10½	11⅕	4	172 et -3 bz
do. do. neue	5	5	5	112 bz B.
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	— —
Gal. C.-Ludw.-B .	8	8½	5	104-½ bz
Halle-Sorau Guben	4	4	4	61¼ bz G.
Hannover-Altenb.	5	5	5	77⅞ bz
Kaschau-Oderberg	5	5	5	84⅝ B.
Kronpr.-Rudolfb .	5	5	5	78 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9 9/10	11¾	4	200¼ bz
Märk.-Posener . .	2	0	4	51¾ bz G.
Magdeb.-Halberst.	8⅜	8½	4	136½ bz
Magdeb.-Leipzig .	12	16	4	274½ bz
do. Lit. B.	4	4	4	99 bz
Mainz-Ludwigshaf.	9½	11	4	182 bz
Ndrschl.-Märk. . .	4	4	4	96 bz B.
Ndrschl.-Zweigb. .	6	5	4	105½ G.
Oberschles. A. u. C.	12⅜	13⅜	3½	228½ bz
do. B. . .	12⅜	13⅜	3½	205 bz
Oestr.-Fr.-St.-B. .	12	12	5	204à6½ bz
Oester.-Nordwestb	5	5	5	129à31 bz
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	111¾à2¾ bz
Ostpreuss. Südb. .	0	0	4	42½ bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	4	3	5	127¼ bz
Reichenberg-Pard.	4 2/7	4 2/7	4½	77⅞ bz G.
Rheinische	8⅖	10	4	168½-70½ b
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	40¾ bz. G
Rumän. Eisenb.	—	5⅛	5	42¼ bz G.
Schweiz. Westbahn	⅖	2	4	50 bz G.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	99⅞ bz B.
Thüringer	9	10½	4	156 bz
Warschau-Wien .	12	12	5	90⅝ bz B.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer .	5	5	5	106⅛ bz G.
Berlin Nordbahn	—	—	5	67¾ bz G,
Breslau-Warschau	5	5	5	66 B
Halle-Sorau Guben	5	5	5	80¼ bz B.
Hannover-Altenb.	5	5	5	89½ bz
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	89⅞ bz
Märk.-Posener . .	5	0	5	77¼ bz G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	82⅛ bz B.
Ostpr. Südbahn .	0	0	5	63¾ bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	5	5	5	126⅝ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	—	5	132½ G.
Berliner Bank . .	—	15	4	123½ bz
Berl. Bankverein	—	16	5	161⅞ bz
Berl. Kassen-Ver.	12	12⅖	4	310 G.
Berlin. Hand.-Ges.	9	12½	4	160 bz
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	104 bz G.
Berl. Makler-Bank	—	25⅜	4	108 bz
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	—	5	100 bz
Berl. Wechslerbnk.	—	12½	5	57 bz G.
Braunschw. Bank	8½	8½	4	126 bz
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	8	13	4	130 bz
do. neue	—	—	4	123½ bz G.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	—	5	151 B.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	115 bz B.
BrProvWechslerB.	—	—	5	114 B
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	136½ bz B.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	136¼ bz
CoburgerCred.-Bk.	5½	10¼	4	113 bz B.
Danziger Priv.-Bk.	6½	7	4	116½ bz
Darmst. Creditb. .	10	15	4	216 bz G
Darmst. Zettelbank	6¾	8	4	119 bz G.
Dessauer	0	—	fr.	14½ G
Deutsche Bank .	5	8	4	115⅞ bz
DeutscheUnionsbk	—	11½	4	106 bz G
Disc.-Com.-A. . .	13	24	4	335 et bz
Genfer Bank . . .	0	—	fr.	7 bz G.
Genossensch.-Bnk.	6⅖	10¾	4	148 G.
do. junge	—	—	4	140 G.
Gewb. Schusteru. C.	7	10⅜	4	144 bz G.
Goth. Grundcred.-B	8¼	9	4	161⅛ bz
Hamb. Nordd.-Bk.	11½	12⅗	4	184 bz
do. Vereins-Bk.	11¼	11¼	4	125½ G.
Hannover'sche do.	5⅕	5⅗	4	112 bz B.
Königsberger do.	—	11	4	104 G.
do. junge	—	—	4	103½ G.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	— —
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8½	11	4	188¼ bz G.
Luxemburger do.	10	12	4	151 bz G.
Magdeburger do.	6 1/10	5⅘	4	107¼ G.
Meininger do.	10	12	4	159 bz B.
Moldauer Lds.-Bk.	5½	6	4	— —
Ndrschl. Cassenver.	10	12	5	126 bz
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	118½ G.
Oberlausitzer Bnk.	—	10⅜	4	109 bz G.
Oest. Credit-Actien	14 5/16	17½	5	201½-2¾ bz
Ostdeutsche Bank	—	—	4	106 B.
OstdProducten-Bk	—	—	5	89½ bz B.
Posener Bank . .	7½	6⅘	4	113 G.
Preuss. Bank-Act.	11½	12 3/10	4½	230 bz G.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	8¼	14	4	201 bz G.
Pr. Central-Bod. Cr.	7	9½	5	132¼ bz
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	85 bz G.
Sächs. B. 60% I. S.	9	10	4	183 bz
Sächs. Cred.-Bank	—	11	4	141 bz G.
Schles. Bank-Ver.	8	12	4	169 bz B.
Thüringer Bank .	5	9	4	129 bz G.
Ver.-Bk. Quistorp.	8	15	5	195¾ bz G
Weimar. Bank . .	5½	7	4	120 G.
WienerUnionbank	—	—	5	160¼ bz
Berl. Eisenb. Bed-A	14	10⅔	5	173 bz G
Görlitzer do.	6	0	5	75⅝ bz
Oberschles. do.	—	6	5	159 bz
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	74⅝ bz
Nordd. Papierfabr.	—	8 1/10	5	98⅝ bz G
Westend, Comm-G.	9	16	5	200 bz G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	66 G.
Bresl. E-Wagenbau	—	7	5	93 G.
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	74 G
S. Act. Br. (Scholtz)	—	9	5	92¾ bz G.
Schl. Leinenindust.	—	10	5	103 bz
Schl. Tuchfabrik	9½	11	5	107½ bz
do. Wagenb. Anst.	—	—	5	80 bz
Königs- u. Laurah.	—	12¼	5	229 bz
Marienhütte	—	—	5	118 bz G.
Minerva	0	—	5	58 bz
Redenhütte	—	—	5	118 bz G.
Schles. Zinkh.-Act.	4½	6	5	113 bz G.
do. St.-Pr.-Act.	4½	6	4½	113¾ bz
Tarnowitz. Bergb.	5	9	fr.	278½ bz B.
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	fr.	101½ bz
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	101½ bz
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	106¾ bz
MeiningerPrämPfb	—	—	4	92 bz
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10⅕	12	4	120⅞ bz
Schles. Feuervers.	12⅛	20	4	132 B.

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 1. Januar, 2 Uhr 25 Min. (Privatverkehr, Schluß.) Credit-Actien excl. 203½. Staatsbahn excl. 204¾. Lombarden 112¾. Wien kurz —. Italiener excl. 65. 1860er Loose 95½. Amerikaner —. Rumänier 42¼. Silber-Anleihe 65⅝. Köln-Mindener —. Erdmannsdorfer —. Berliner Disconto-Commandit —. Provinzial-Discont —. Breslauer junge Discontobank —. Görlitzer 114½. Bergische —. R. O.-U.-St.-Actien —. Breslauer Wechslerbank —. Dortmunder —. Fest, still.

Paris, 31. December, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 53, 10. Anleihe de 1872 87, 10. Anleihe de 1871 84, 55. Italienische 5proc. Rente 68, 10, dto. Tabaks-Actien 868, 75. Franzosen (gestplt.) 778, 75. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien —. do. neue —. Oesterr. Nordwestb. 497, 50. Lombard. Eisenbahn-Act. 432, 50. do. Prioritäten 257, 00. Türken de 1865 55, 72. do. de 1869 323, 00. Türkenloose 182, 00. Neueste türkische Loose —, —. 6procent. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —. Goldagio —. Franz.-österr.-ungar. Bank —, —. Fest.

London, 31. December, Nachmittags 4 Uhr. Consols 91 13/16. Spanier —. Italien. 5procent. Rente 66 9/16. Lombarden 16 15/16. Mexikaner —. 5procent. Russen de 1862 91¾. 5procent. Russen de 1864 96½. Silber —. Nordd. Schatzscheine —, —. Französische Anleihe Morgan —, —. Türk. Anleihe de 1865 54 9/16, —. 6procent. Türk. Anleihe de 1869 64⅛. 6proc. Verein. St. pr. 1882 91½. Platzdiscont —. — In die Bank flossen heute 224,000 Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 31. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berliner Wechsel 105. Hamb. Wechsel 86½. Lond. Wechsel 117⅝. Pariser Wechsel 92⅝. Wiener Wechsel 106¾. Franzosen alte*) 357½. do. neue 260, —. Hessische Ludwigsbahn 182. Böhmische Westbahn 251¾. Lombarden*) 196½. Galizier*) 243. Elisabethbahn 261¾. Nordwestbahn 226¾. Elbthal 194½. Gotthardbahn 104⅝. Oberhessen 75. Albrechtsbahn-Act. 182. do. Prioritäten 84½. Oregon 44. Creditactien*) 353½. Bayr. Prämien-Anleihe 111⅝. do. Mil.-Anleihe 100⅝. Neue Badische 102¾. 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. 88½. do. nicht vollbez. —. Russ. Bodencred. 91½. Neue Russen 89¾. Türken 50¼. Silberrente 65. Papierrente 61⅝. Minden-Loose 93½. 1860er Loose 94¾. 1864er Loose 160. Ungarische Anleihe 76⅝. do. Loose 108⅝. Raab-Grazer Loose 81¼. Gömörer 83¾. Bundes-Anleihe —. Amerikaner de 1882 96. Darmstädter Bankactien 542½. Meininger Bank 160½. do. neue 153¾. Schuster-Gewerbebank —. Süddeutsche Bodencredit 113⅛. Deutsch-österreichische Bank 128. Ital.-deutsche Bank —. Franco-holl. Bank —. Franz.-ital. Bank 92¾. Central-Pfandbr. 96⅛. Prov.-Disc.-Gesellschaft 174. Brüsseler Bank 117. Berl. Bankverein 161½. Leipz. Vereinsbank 97½. Frankf. Bankverein 164⅝. do. Wechslerb. 109½. Centralbank — —. Antwerpener Bank 115. Englische Wechslerb. 53. Baltischport 85⅞. Newyork. 6proc. Anl. 94. South Eastern 68¾. Kont.-Eisenbb. 113⅝. Hahn Effectenbank 130¼. Wiener Unionbank —. Frankfurter Baubank —. Oesterr. Nationalbank 1034. — Fest. Dresdener Bank 107. Franco-ungar. Bank —. Rjäshsk-Wjäsma Eisenbahn 86½. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 354¾, Franzosen 361¼, Lombarden 197¼, Oesterr. Nationalbank —, Silberrente 65 1/16. Steigend.

*) pr. medio resp. pr. ultimo.

Frankfurt a. M., 1. Januar, Nachm. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel 106¾. Franzosen alte 359 excl. do. neue —. Hess. Ludwigsbahn 182. Böhm. Westbahn —. Lombarden 199¼. Galizier —. Elisabethbahn 263. Nordwestbahn 229½. Elbthal —. Gotthardbahn —. Oberhessen —. Albrechtsb.-Actien —. do. Prioritäten —, —. Oregon —. Creditactien 356 excl. Baier. Präm.-Anl. 111⅝. do. Militär-Anleihe 100⅞. Neue Badische 102⅞. Russische Bodencredit 91⅝. Neue Russen 89¾. Türken —. Silberrente 65½. Papierrente 61⅞. Minden-Loose 93½. 1860er Loose 95¾. 1864er Loose —. Ungarische Anleihe 76¼. Ungarische Loose —. Raab-Grazer Loose —. Bundesanleihe —. Amerikaner de 1882 96. Darmst. Bankactien —. Meininger Bank —. dto. neue —. Schuster Gewerbebank —. Deutsch-österr. Bank —. Italienisch-deutsche Bank —. Franz.-ital. Bank —. Central-Pfandbriefe 96. Prov.-Disconto-Gesellschaft. —. Brüsseler Bank —. Berl. Bankver. —. Frankfurter Bankverein —. dto. Wechslerbank —. Centralbank —. Antwerpener Bank 111¾. Engl. Wechslerbank 53¾. Baltischport —. Newyorker 6procent. Anleihe —. South Eastern —. Cont.-Eisenbahnb. —. Hahn Effectenbank 130½. Wiener Unionbank —. Frankf. Baubank —. — Still. — Dresdner Bank —. Still.

Hamburg, 31. Decbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen pr. Decbr. 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 172 Br., 171 Gd., pr. Decbr.-Jan. 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 168 Br., 167 Gd., pr. April-Mai 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 163 Br., und Gd. Roggen pr. December 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 111 Br., 110½ Gd., pr. Decemb.-Januar 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 110 Br. und Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 112 Br. 111 Gld. — Hafer und Gerste ruhig Rüböl ruhig, loco 24¾. pr. Mai 24⅝. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. Decbr. und pr. Decbr.-Januar 15¼, pr. April-Mai 15⅜ preuß. Thlr. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14½ Br., 14⅜ Gd., pr. December — Gld., pr. Januar-März 14¼ Gd.

Liverpool, 31. Decbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Tagesimport 15,000 Ballen, davon 13,000 Ballen amerikanische, 1000 B. ostindische.

Liverpool, 31. December, Vormittags 10 Uhr 30 Min. [Baumwolle.] Muthmaßlicher Umsatz 15,000 B. Gute Frage, Preise sehr fest. Tagesimport 13,446 Ballen, davon 11,617 B. amerikanische. Orleans Januar-April-Verschiffung 10¼, amerikanische aus irgend einem Hafen 10 D., Dhollerah 7⅜ D.

Liverpool, 31. Decbr., Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000. Fest.

Middl. Orleans 10½, middl. amerikanische 10 5/16, fair Dhollerah 7 5/16, middl. fair Dhollerah 6⅞, good middl. Dhollerah 6¼, middling Dhollerah 5½, fair Bengal 5, fair Broach 7 5/16, new fair Domra 7½, good fair Domra 8, fair Madras 6¾, fair Pernam 10⅝, fair Smyrna 8⅛, fair Egyptian 10¾.

Petersburg, 31. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monat 32 11/16, do. auf Hamburg 3 Monat 275¼. do. auf Amsterdam 3 Monat 164⅛, do. auf Paris 3 Monat 347¼, 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 153½, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 150½, Imperials 6, 09, Große Russische Eisenbahn 138½, Internation. B. I. Emission 216 Br. do. II. Emission 142½ Br., 41⅛ Gd., 42 bz.

Petersburg, 31. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 49, pr. August 49¾. Weizen pr. Mai 13¾. Roggen pr. Mai 7, 40. Hafer pr. Mai-Juni 4. Hanf pr. Juni —. Leinsaat (9 Pud) pr. Mai 13¼. Wetter: Milde.

Manchester, 31. Decbr., Nachm. 12r Water Armitage 10¼, 12r Water Taylor 12¼, 20r Water Nicholls 13½, 30r Water Gidlow 15¼, 30r Water Clayton 16, 40r Mule Mayoll 14½, 40r Medio Wilkinson 16, 36r Warpcops Qualität Rowland 15½, 40r Double Weston 17¼, 60r Double Weston 20, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. —. — Mäßiges Geschäft, Preise steigend.

Königsberg, 31. December, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen fest, Roggen fest, loco 121/122pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 49½, pr. December 49⅚, pr. Frühjahr 50⅚, pr. Mai-Juni 50⅚ Thlr. Gerste gefragter. Hafer beachteter, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 38, pr. Frühjahr 41⅓, pr. Mai-Juni 41⅓ Thlr. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 44½ Thlr. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 17½, pr. December 17½, pr. Frühjahr 18⅛ Thlr. — Wetter: Schön.

Danzig, 31. December, Nachm. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert, bunter pr. 2000 Pfd. Zollgew. 80—81, hellbunter 82, hochbunter und glasig 83—85, 126pfd. per December 82, per April-Mai 83 Thlr. Roggen Consumgeschäft, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. inländischer 51½, 120pfd. pr. December 50, pr. April-Mai 53 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 44—45, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgew. 44 bis 50 Thlr. — Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 43—44, do. Futter-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 42 Thlr. — Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 40 Thlr. — Spiritus 100 Liter 100 pCt. loco 17 Thlr. — Wetter: Schön.

Köln, 31. December, Nachm. 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen hiesiger loco 8, 10, fremder loco 8, 5, pr. März 8, 6, pr. Mai 8, 4½. Roggen, loco 5, 10, pr. März 5, 8½, pr. Mai 5, 11. Rüböl matt, loco 12 6/10, pr. Mai 12 13/20, pr. October 12 17/20. Leinöl loco —. Auf Lager befinden sich 48,000 Sack Weizen und 64,000 Sack Roggen.

Paris, 31. Decbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl ruhig, pr. December 97, 00, pr. Januar-April 98, 00, pr. Mai-August 99, 50. Mehl fest, pr. Dec. 75, 00, pr. Januar-April 70, 00, pr. März-April 69, 50. Spiritus pr. December 56, 50. — Wetter: Bedeckt.

Amsterdam, 31. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen per März 200, per Mai 200½. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 31. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Geschäftslos.

Antwerpen, 31. December. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 53½ bez. u. Br., pr. Januar 53½ Br., per Januar-März und pr. Februar 54 Br. — Ruhig.

[**Breslauer Wechslerbank.**] Es darf nunmehr als sicher mitgetheilt werden, daß die Herren Gebr. Gutentag ihr hiesiges Breslauer Bankgeschäft an die Breslauer Wechslerbank verkauft haben. Man nennt der Bank- und H.-Ztg. als Kaufpreis die Summe von 400,000 Thlr., welche in 8 Jahren mit je 50,000 Thlr. abgeführt wird. Herr Guttentag behält die Direction der Berliner Firma bei.

[**Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft.**] Es wurde kürzlich aus Berlin gemeldet, daß die deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft mit dem Plane umgehe, unter Verpfändung der von ihr erworbenen Grundstücke in London ein Anlehen von 1 Mill. Pfd. St. zu contrahiren, sowie, daß in Ansehung der ungünstigen Lage des Geldmarktes von der Emission junger Actien Abstand genommen werde. Diese Mittheilung wird jedoch nunmehr in einem Schreiben der Direction obiger Gesellschaft an „Sal. B.-B." entschieden in Abrede gestellt.

Allgemeine Schlesische Sparkasse.

Die Eröffnung findet statt am 1. Januar 1873, sowohl bei der Centralstelle der **Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.** in **Breslau**, als in der Provinz,

1. bei der **Oppelner Bank Siegmund Schück & Co.** in **Oppeln**,
2. „ „ **Coseler Bank Kauffmann & Co.** in **Cosel**,
3. „ „ **Glatzer Bank Louis B. Brieger** in **Glatz**,
4. „ „ **Görlitzer Bank Otto Müller & Co.** in **Görlitz**,
5. „ „ **Thüringischen Discontebank Schmidt & Co.** in **Halle** a. S.,
6. „ Herrn **Isidor Hentschel** in **Sommerfeld** und bei dessen Subagenturen in **Soran** und **Forst**,
7. „ „ **P. Meissner** in **Striegau**,
8. „ „ **L. Goldberger** in **Leobschütz**,
9. „ „ **Louis Eckersdorff** in **Brieg**,
10. „ „ **Joh. Ehrenfried Doering** in **Hirschberg**, und [794]
11. „ „ **Hugo Pohl** in **Frankenstein**.

Die Statuten liegen bei den genannten Stellen zur Einsicht offen. Die eingelegten Gelder werden mit 4 pCt. pro anno vom 1. und 15. jeden Monats ab verzinst. Die bei den Provinzialstellen geleisteten Einzahlungen werden auf Verlangen auch bei der Centralstelle der Breslauer Discontobank Friedenthal & Co. zurückgezahlt. Für die Rückzahlung haftet die Breslauer Discontobank & Friedenthal & Co. mit ihrem Actien-Capital von Zehn Millionen Thalern.

Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Franz Folwaczny** von hier, beehren wir uns Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. [18]

Joseph Scholz und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Scholz.
Franz Folwaczny.
Leschnitz.

Heute früh 9½ Uhr starb unser guter Vater, der ehemalige Kämmerer **Loebel Sandberg** im Alter von 71 Jahren. Um stille Theilnahme bitten tiefbetrübt

[166] **Die Hinterbliebenen.**

Breslau u. Pogorzela, d. 1. Januar 1873.
Trauerhaus: Carlsplatz 3, Pockoyhof.
Beerdigung: Freitag Mittag 1 Uhr.

Heute Morgen 3½ Uhr verschied plötzlich nach kurzem schweren Leiden, am Lungenschlage unser innig geliebter und unvergesslicher Vater und Schwiegervater, der Kaufmann und Königl. Commissions-Rath **Anton Lorenz** im 51. Lnbensjahre.

Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme. [165]

Breslau, den 1. Januar 1873.
Clara Ostrowitz als Tochter,
Dr. Ostrowitz als Schwiegersohn.

Trauerhans: Altbüsserstrasse No. 10.
Beerdigung: Freitag Nachmittag 2 Uhr nach dem neuen St. Adalbert-Kirchhofe.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 2. Januar. „Lohengrin." Romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. (Elsa, Frau Robinson; Ortrud, Frl. Holmsen; Lohengrin, Hr. Koloman Schmidt; Telramund, Hr. Robinson; König, Hr. Brandstöttner; Heerrufer, Hr. Kraze; vier Brabanter Ritter, die Herren: Bollé, Kaps, Serpentin, Oberhauser; vier Pagen: Frl. Schubotz, Frl. Weber-Kukula, Frl. Epstein, Frl. Zink.) — Die Decorationen sind sämmtlich von Hrn. Pape gemalt. Die Costüme sind von H. Ploch in Darmstadt gezeichnet und angefertigt.

Freitag, den 3. Januar. Zum 3. Male: „Flick und Flock." Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 9 Bildern von Gustav Raeder.

Lobe-Theater.

Donnerstag, den 2. Januar. „Robert und Bertram", oder: „Die lustigen Vagabunden." [793]

Breslauer Actien-Bier-Brauerei.

Heute Donnerstag

Großes Concert

von der Kapelle des Herrn F. Langer.
[791] Anfang 7 Uhr.
Entree 1 Sgr., Kinder ½ Sgr.

Unterricht
in doppelt italienischer
Buchführung
kaufm. Rechnen
ertheilt bei mässigem Honorar
A. Werner.
Beginn des neuen Cursus d. 2. Jan. 1873. Sprechst. 1—3 Uhr Tauenzienstrasse 66. [6463]

Für Kinderkrankheiten.
Dr. **Berliner**, Tauenzienstr. 71.

Special-Arzt Dr. Meyer
in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstraße 91. [2637]

Nothwendiger Verkauf.

Die den Erben des zu Flämischdorf verstorbenen Gasthofbesitzers **Gottlieb Kleemann** gehörigen Grundstücke Nr. 414 Neumarkt, Nr. 1, 6, 10 Flämischdorf (Privatantheil), Nr. 54, 87 u. 89 Flämischdorf (Königl. Antheil) sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am **29. Januar 1873**, Vorm. 11½ Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Parteien-Zimmer Nr. III

verkauft werden.

Zu den Grundstücken gehören folgende Ländereien, und sind dieselben, wie folgt, bei der Grund- und Gebäudesteuer veranlagt:

a) zu Nr. 414 Neumarkt 1 Hekt. 44 Ar 30 Quadratmeter mit 21,58 Thlr., Grundsteuer-Reinertrag,
b) zu Nr. 1 Flämischdorf 1 Hekt. 11 Ar 80 Q.-M. mit 6,41 Thlr. Grundsteuerreinertrag und mit 104 Thlr. Gebäudesteuernutzungswerth,
c) zu Nr. 6 Flämischdorf 1 Hekt. 85 Ar 70 Q.-M. mit 19,01 Thlr. Grundsteuerreinertrag,
d) zu Nr. 10 Flämischdorf 1 Hekt. 10 Ar mit 10,34 Thlr. Grundsteuerreinertrag,
e) zu Nr. 54 Flämischdorf 3 Hekt. 93 Ar 20 Q.-M. mit 55,44 Thlr. Grundsteuerreinertrag,
f) zu Nr. 87 Flämischdorf 1 Hekt. 70 Ar mit 15,98 Thlr. Grundsteuerreinertrag,
g) zu Nr. 89 Flämischdorf 27 Ar 70 Q.-M. mit 3,12 Thlr. Grundsteuerreinertrag.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserm Büreau Ic. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am **30. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichts-Gebäude, Parteien-Zimmer Nr. III

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. [2051]

Neumarkt, den 18. October 1872.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Gebel.

J. U. Kern's Verlag
(Max Müller)
in Breslau, Tauentzienstr. 73.
Die Kreis-Ordnung
vom 13. December 1872.
Mit ausführlichem Sachregister
4 Sgr., nach auswärts franco 4¾ Sgr.

12 Exemplare	für 1 Thlr.	15 Sgr.	
25 „	„ 3 „	— „	
50 „	„ 5 „	15 „	
100 „	„ 10 „	— „	

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Bekanntmachung. [16]

An unserer Elementarschule ist die Stelle eines **Lehrers** mit einem Fixum von 330 Thlr. jährlich sofort zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich bis zum 31. Januar 1873 unter Einsendung ihrer Zeugnisse und eines curriculum vitae bei uns zu melden.

Wir bemerken noch, daß das hierorts befindliche Gymnasium, welches von fremden Schülern zahlreich besucht wird, dem Lehrer auch reichliche Gelegenheit zu Nebenverdiensten giebt.

Lissa (Posen), den 29. December 1872.
Der Vorstand der jüdischen Schule.

Victoria-Keller,
Ohlauerstraße 84, Ecke Schuhbrücke, empfiehlt sein **Restaurant** mit **Damen-Bedienung.** [9559]



Simmenauer Bierhaus Bockbier-Ausschank.

Juwelen, Perlen, Antiquitäten, altes Gold und Silber sucht zu kaufen und zahlt den höchsten Werth [8973]

Adolf Sello,
14. Riemerzeile 14.

Visitenkarten,
Speise-, Wein-, Menu-, Ball- und jede andere Art Karten,
Tanzordnungen
werden schnell und billigst angefertigt in **H. Scheffer's lithographischem Institut,** Messergasse 36, [9757]
(Ecke der Schuhbrücke).

Etiquettes
für Wein-, Rum- und Spirituosen, Waaren etc. etc.
in reichster Auswahl bei
H. Scheffer, Messergasse 36 I.

Zu verkaufen

ist im Königreich Polen ein **Wald**, an Fläche **12 Joch Pol.** oder circa **725 Magd. Morg.**, bestehend aus Kiefern (Bauholz) und Eichen, die Entfernung ist per Chaussee und Eisenbahn bis zur Grenze nicht zu weit. Eine Brettmühle, dicht an diesem Walde, steht dem Käufer zur Disposition. Preis **30,000 Rubel.** Näheres auf Franco-Anfragen unter Chiffre **P. G. 45 poste restante** Nicolai O/S. zu erfahren. [9789]



[8549] **Merino-**
Kammwoll-Stammheerde
Saatel,
Auction über 2jähr. Widder
am 31. Januar 1873, Mittags.
Programm vom 15. Januar ab.
— Bahn-Station: **Stralsund.** —

Die Güter Mielec und Cyranka in Galizien,

worunter das erste eine Bezirksstadt, das andere ein Dorf, zusammen im Umfange von circa 2500 Joch Ackergrundes und Waldes sammt Propination, sind im Ganzen oder Parzellenweise aus freier Hand sogleich zu verkaufen. [2691]

Nähere Auskunft unter der Adresse P. S. Lemberg, Lyczakowergasse No. 89 franco.

Ein Fuchswallach,

5 Jahr, 6" groß, geritten für schweres Gewicht, steht zum Verkauf bei [17]

Hauptmann von Gerhardt in Wohlau.

Für Capitalisten.

Der Inhaber eines Fabrik-Etablissements in einer Provinzialstadt Schlesiens wünscht seinem Geschäft neue Mittel zuzuführen, da die vorhandenen Betriebs-Capitalien dem immer größer werdenden Absatz nicht mehr entsprechen.

Er wählt zur Erreichung dieses Zweckes den Weg der Umwandlung seines Geschäftes in eine

Commandit-Gesellschaft auf Actien

und legt 75,000 in Stücken à 200 Thlr. mit der Maßgabe, daß je 5 Actien eine Stimme repräsentiren, zur Zeichnung auf. Der Artikel, welcher fabricirt wird, ist reiner Consum-Artikel, die Rentabilität des Etablissements kann nachgewiesen werden, Gründungskosten entstehen auf dem eingeschlagenen Wege nicht und ist eine gute Verzinsung der gezeichneten Capitalien daher mit Bestimmtheit zu erwarten.

Gefällige Zuschriften in dieser Angelegenheit bittet man unter Chiffre **G. 3082** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse**, **Breslau**, zu richten und wird darauf hin der ausführliche Prospect prompt mitgetheilt werden. [9797]

Die Wein- und Delicatessen-Handlung
von Emanuel Kempner,
Schweidnitzerstr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater,
empfiehlt **frische Austern** zu Engros-Preisen.
Table d'hôte von 1 Uhr ab. — **Diners** und **Soupers** werden auf das Beste ausgeführt. [9733]
Sämmtliche Weine ausser dem Hause zu **Engros-Preisen.**

Eine bereits gebrauchte, aber noch betriebsfähige **Wasserhaltungs-Maschine** von einer Stärke von nicht unter 60 Pferdekraft wird zur sofortigen Lieferung zu **kaufen gesucht.** Offert. werden bis zum 15. Januar unter Chiffre **H. G.** Nr. 1005 **poste rest.** Breslau erbeten. [778]

Gewächshäuser, Glassalon und Fenster,

sowie einfallende Lichte, Hofüberdachungen, Dachconstructionen, Thorwege, Zäune, Gitter u. s. w. von [6722]

Schmiedeeisen

in completter Ausführung und geschmackvoller Zeichnung empfiehlt

M. G. Schott, Matthiasstraße 26 d.

Ein Commis,

Specerist, mosaisch, polnisch sprechend, tüchtiger und zuverlässiger Expedient, auch mit Comptoir-Arbeiten einigermaßen vertraut sein muß, findet pr. 15. Februar 1873 in meinem Geschäft Stellung. [2694]

Bewerber, die die besten Referenzen aus ihren früheren Stellungen nachweisen können, wollen sich baldigst melden. Persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.

Myslowitz. **M. Frey.**

Bei 36 Thlr. Gehalt und freier Station wird schleunigst ein [9772]

tüchtiges Hausmädchen

für ein vornehmes Haus gesucht.

Dieselbe muß streng moralisch, sehr arbeitsam, reinlich und von ruhigem Charakter sein.

Zeugnisse und Empfehlungen befördert sub P. 7874 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein junger Mann,

welcher bereits 9 Jahr in einem sehr bedeutenden Engros-Geschäft servirt, mit der Kundschaft gut vertraut, mit den besten Empfehlungen, **sucht** veränderungshalber Stellung **als Reisender,** gleichviel welche Branche. Gefällige Offerten sub Chiffre **W. 3072** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Breslau, Schweidnitzerstr. 31 erbeten. [9787]

---

2 Pensionaire finden von Neujahr ab in der Familie eines Arztes freundliche Aufnahme. Off. sub F. H. 28 an die Expedition der Breslauer Zeitung. [6314]

Ein tüchtiger Kesselschmiedemeister,

womöglich der polnischen Sprache mächtig, wird gegen hohen Lohn zu engagiren gesucht. Adresse unter Nr. 32 an die Expedition der Bresl. Zeitung abzugeben. [2599]

Für meine Buchhandlung suche ich

zum baldigsten Antritt

unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling. [9765]

Gleiwitz. **M. Faerber.**

Sofort zu beziehen oder 1. April

Parterre-Wohnung

von 6 Zimmern. [6543]

Friedrich-Wilhelmsstraße 3a.

Näheres beim Haushälter daselbst.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.